

Sonderkonzert  
zur Sterbestunde Jesu



MUSiK<sup>AM</sup> 13.

**Karfreitag, 18. April 2014, 15 Uhr**

Lutherkirche Stuttgart-Bad Cannstatt

382. Konzert der MUSIK AM 13.

Im Rahmen des Stuttgarter Psalmenjahres 2013/14

[bachchor stuttgart](http://bachchor-stuttgart.de)



**Brillen Kugler**  
STUTTGART BAD CANNSTATT

**Dr. Sigloch und Kollegen**  
Rechtsanwälte Notar Fachanwälte

**Dr. Walter Schwenck, Notar**  
Wirtschaftsrecht, Grundstücksrecht

**Adelheid Breitschwerdt**  
Fachanwältin für Familienrecht  
Fachanwältin für Erbrecht

**Markus A. Kilb**  
Fachanwalt f. Miet- u. Wohnungseigentumsrecht  
Fachanwalt für Arbeitsrecht

**Roman Schaupp, LL. M.**  
Handels- und Gesellschaftsrecht, Baurecht

**Tina Johannsen**  
Fachanwältin f. Miet- u. Wohnungseigentumsrecht

Seelbergstraße 7, 70372 Stuttgart-Bad Cannstatt  
Telefon 0711-56 10 07 und 56 11 71  
**Internet: [www.sigloch-coll.de](http://www.sigloch-coll.de)**

Dieses Konzert wird in freundlicher Weise  
gefördert durch:

STUTTGART 



Baden-Württemberg  
MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT



Wir danken allen in diesem Programmheft  
inserierenden Firmen sehr herzlich für ihre  
Unterstützung, da sie zum Gelingen dieses  
Konzertes beitragen. Wir empfehlen unseren  
Konzertbesuchern gerne, die Inserenten  
bei Ihren Einkäufen oder Aufträgen zu  
berücksichtigen!

Aktuelle Informationen zur Musik an Stadt-  
und Lutherkirche erhalten Sie unter 0711/  
54 99 73 75 oder unter [www.musik-am-13.de](http://www.musik-am-13.de).  
Dort können Sie auch unseren Newsletter  
abonnieren.

Gerne können Sie auch Gutscheine zum Ver-  
schenken von Konzertkarten des Bachchors  
Stuttgart bestellen. Sprechen Sie uns an!

Redaktion dieses Programmheftes:  
Ellen Freyberg  
Anregungen und Kritik willkommen!

**Frank Martin** 1890–1974

Golgotha 1945/1948

Oratorium nach den Evangelien und nach Texten des Heiligen Augustinus in zwei Teilen  
für fünf Vokalsolisten, Chor, Orgel und Orchester

---

ERSTER TEIL

I Chor

II Das Palmfest

III Die Rede im Tempel

IV Das Heilige Abendmahl

V Gethsemane

ZWEITER TEIL

VI Meditation

VII Jesus vor dem Hohen Rat

VIII Jesus vor Pilatus

IX Kalvarienberg

X Die Auferstehung

Uwe Schenker-Primus Bariton **Jesus**

Larissa Ciulei **Sopran**

Yvi Jänicke **Alt**

Ferdinand von Bothmer **Tenor**

Yongfan Chen-Hauser **Bass**

Bachchor Stuttgart

Württembergische Philharmonie Reutlingen

Jörg-Hannes Hahn Leitung

14 Uhr: Einführung Ellen Freyberg

Konzertdauer ca. 1 ½ Stunden, kurze Stimmpause nach dem ersten Teil

## O Tod, wo ist dein Stachel?

## O Hölle, wo ist dein Sieg?



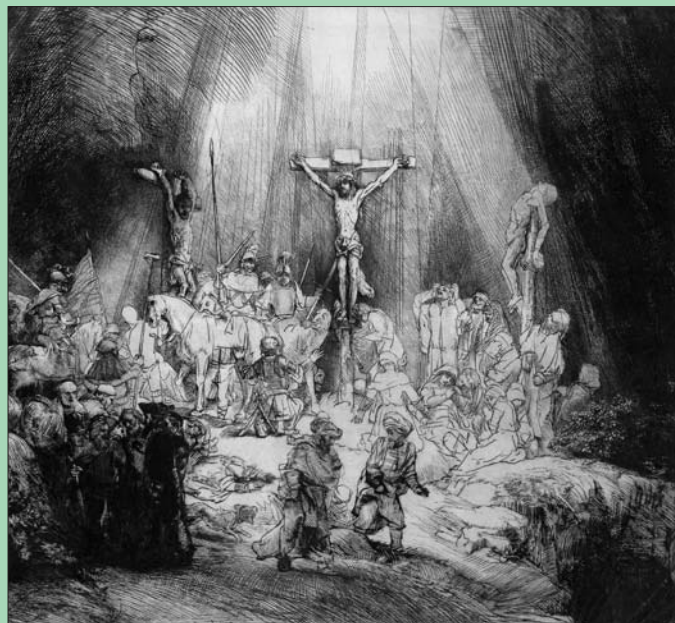
Frank Martin (1890–1974) gilt als einer der bedeutendsten und zugleich eigenwilligsten Schweizer Komponisten des 20. Jahrhunderts. Er wuchs als jüngstes von zehn Kindern einer musikliebenden calvinistischen Pfarrersfamilie in Genf auf. Schon früh zeigte sich sein ungewöhnliches Talent zum Komponieren, das ab 1901 von dem Rheinberger-Schüler Joseph Lauber

über viele Jahre hinweg gefördert und in entsprechende Bahnen gelenkt wurde. Ein Konservatorium hat Frank Martin nie besucht, alles, was er an musikalischen Fähig- und Fertigkeiten mit auf den Weg bekommen hatte, hat er von seinem Lehrer Joseph Lauber gelernt, dem er zeit seines Lebens in großer Dankbarkeit verbunden blieb. Mit elf Jahren hörte er zum ersten Mal die Matthäus-Passion von Johann Sebastian Bach, die ihn außerordentlich faszinierte und einen bleibenden Eindruck hinterließ. In den 1910er Jahren lernte er den Schweizer Dirigenten Ernest Ansermet kennen, der ihn mit der französischen Musik der Moderne, insbesondere der Musik Debussys und Ravels vertraut machte, die er in besonderem Maße schätzen lernte. Seine besondere Vorliebe für klangfarbige Gestaltung und für die Erweiterung der Dur-Moll-Harmonik durch die Verwendung von Skalen ist auf jenen französischen Einfluss zurückzuführen. In den dreißiger Jahren begann er, sich mit der Zwölftonmusik Arnold Schönbergs auseinanderzusetzen. Obwohl er als liberaler Geist dem Schönbergischen Denken offen gegenüberstand, konnte er dem strengen Regelsystem der Schönbergischen Zwölftonmusik nur bedingt Sympathie entgegen bringen. 1941 entstand »Le Vin Herbé« (Der Zaubertrank), ein Werk, das eine neue musikalische Sprache erkennen lässt und mit dem er erstmals auch internationale Anerkennung fand. Als weiteres wichtiges Werk dieser Periode entstand zwischen 1944 und 1945 das Oratorium »In terra Pax«, ein Auftragswerk des Genfer Radio anlässlich des Waffenstillstands. Noch unmittelbar vor deren Uraufführung im Mai 1945 begann er mit der Arbeit an der Passion »Golgotha«, die ihn über drei Jahre bis 1948 beschäftigen sollte. Die Uraufführung dieses Werkes fand am 29. April 1949 im Genfer Salle de la Réformation unter der Leitung von Samuel Baud-Bovy statt. Beide Werke spiegeln ein ungewöhnlich starkes Interesse Martins für geistliche Themen bzw. für Glaubensfragen wider,

mit denen er Antworten zu formulieren versuchte auf die durch den Krieg verursachten existenziellen Verunsicherungen der Menschen. Zwischen 1950 und 1957 lehrte Martin an der Kölner Musikhochschule Komposition und trat als langjähriger Kammermusikpartner des Schweizer Cellisten Henri Honegger sowie als Dirigent in Erscheinung. Für sein vielfältiges künstlerisches Schaffen sind ihm zahlreiche Ehrungen zuteil geworden, u.a. die Ehrendoktorwürde der Universität Lausanne und das Verdienstkreuz erster Klasse der Bundesrepublik. Frank Martin starb 1974 in seiner zweiten Heimat, im niederländischen Naarden. Das Haus, das er mit seiner Frau Maria Martin und seinen Kinder über viele Jahre bewohnte, beherbergt heute die Frank Martin Society.

### Zur Entstehung des Oratoriums

Im Frühjahr 1945 stieß Martin auf ein Kunstwerk, das sich als der entscheidende Auslöser für die Komposition des Oratoriums »Golgotha« erweisen sollte. Er lernte durch Zufall die 1653 entstandene Radierung »Die drei Kreuze« von Rembrandt kennen, ein Miniaturwerk, dessen außergewöhnliche Anordnung von Licht und Dunkel ihn in den



Bann zog: »Man sieht auf dem Bild ein seltsames weißes Licht, das senkrecht auf eine düstere Welt fällt, wo unter den drei Kreuzen, an denen Jesus und die beiden Schächer sterben, eine Fülle von Gestalten wie gebannt in gebeugter Haltung verharren«, erläuterte der Komponist. »Es ist dies vielleicht Rembrandts stärkstes Werk, zumindest aber dasjenige, das am stärksten von seinem Geist geprägt ist. Auf diesem kleinen Stück Papier sehen wir die weltgeschichtliche Stunde, da die fundamentale Unvereinbarkeit zwischen unserem materiellen Dasein und der Welt des reinen Geistes auf eklatante Weise zum Ausdruck gebracht wird. [...] Seitdem ich dieses Bild erblickt hatte, wurde ich von dem Wunsche verfolgt, ein Bild der Passion nach meinen Kräften darzustellen. [...] Am liebsten hätte ich diese ganz ebenso schreckliche wie herrliche Tragödie in einem ganz kurzen Werk eingefangen, genau wie Rembrandt sie auf ein bescheidenes Papier-Viereck gebannt hatte. Sehr schnell wurde mir aber klar, dass ein musikalisches Werk andere Ansprüche stellt als ein Kupferstich oder gar ein Gedicht. [...] Ich sah mich also gezwungen, auf den Gedanken eines Oratoriums zurückzugreifen, das durch seine eigenen Dimensionen wohl den Rahmen und die Atmosphäre zu schaffen vermag, die für die musikalische Widergabe eines solchen Motivs unentbehrlich sind.« So wählte Frank Martin für sein Oratorium »Golgotha« eine große, sinfonische Besetzung, bestehend aus fünf Vokalsolisten (Sopran, Alt, Tenor, Bariton, Bass), gemischtem Chor sowie großem Orchesterapparat mit sinfonischem Streichersatz, doppelt besetzten Holzbläsern (inklusive Pikkoloflöte, Oboe d'amore und Englischhorn), vollem Blechbläseratz (vier Hörner, zwei Trompeten, drei Posaunen) und Schlagwerk, erweitert um Klavier sowie Orgel.

### Traditionsbezüge in »Golgotha«

Mit der Entscheidung für die Form des Oratoriums sah sich Martin unweigerlich mit der Tatsache konfrontiert, sich auf produktive Weise mit der Tradition der Passionsoratorien auseinander zu setzen. Einen besonderen Markstein bildeten dabei die Passionen Johann Sebastian Bachs, die er seit seiner Kindheit kannte und bewunderte. Während Bachs Passionen sich aus dem engen Funktionszusammenhang bestimmen, Teil einer gottesdienstlichen Handlung zu sein, betont Martin für sein Werk einen allgemein christlichen Zugang zum Glauben, unabhängig von liturgischen Vorgaben, wie er sagt: »Bachs Werk ist Kirchenmusik, er schrieb es für seine Kirche, und so scheint kaum ein Zweifel daran zu bestehen, dass seine Passionen vor allem die Empfindungen

der Gläubigen angesichts der Leidensgeschichte zum Ausdruck bringen. Das Oratorium ‚Golgotha‘, das zu vollenden ich mir vorgenommen habe, versucht das Ereignis als solches darzustellen, wobei es dem Hörer überlassen bleibt, die Lehre daraus zu ziehen. Das Oratorium ist zwar dazu bestimmt, in einer Kirche aufgeführt zu werden, aber es ist keine Kirchenmusik. Es soll so etwas wie ein Drama der Passion sein und nicht ein Gottesdienst.«

Auch auf einer anderen Ebene lässt sich eine produktive Auseinandersetzung Martins mit den Oratorien des Thomaskantors feststellen. Während Bach die Leidensgeschichte Jesu auf der Grundlage der Evangelisten-Erzählung darstellt und uns ein vielschichtiges komplexes Personendrama vor Augen führt, konzentriert sich Martin in seinem Oratorium auf die zentrale Lichtgestalt des Jesus. »Mein Ziel war«, so erläutert der Komponist, »das religiöse Drama wieder vor uns entstehen zu lassen und, vor allem, das göttliche Wesen Christi zu vergegenwärtigen. Meinem ersten Gedanken treu, der mir durch den Anblick der Rembrandt-Kupferstiche eingegeben wurde, bemühte ich mich, das ganze Licht auf die Erscheinung Christi zu konzentrieren und jede andere Person im Dunkeln zu lassen.« Folgerichtig ist das Oratorium in zehn sogenannte musikalische Bilder unterteilt, die Jesus auf seinem Weg zur Kreuzigung darstellen und ihn als lichtbringende messianische Gestalt beschreiben. Abweichend von den Passionen Bachs bediente sich Martin daher nicht nur der Passionserzählung eines einzelnen Evangelisten, sondern stellte eine Textkompilation aus den vier Evangelistenberichten (Matthäus, Markus, Lukas und Johannes) zusammen, die die Nebenhandlungen weitestgehend ausblendet. Jenseits der Passionserzählungen nehmen lyrische Abschnitte einen besonderen Raum innerhalb des Oratoriums ein. Sie basieren auf Texten, die Martin den Augustinus von Hippo zugeschriebenen *Meditationen* und *Glaubensbekenntnissen* entnommen hat. Dieser war einer der bedeutendsten Philosophen und Kirchenväter des Mittelalters. Zusammen mit den Psalmversen und Fragmenten aus der Karsamstagsliturgie stellen seine Texte eine weitere Betrachtungsebene dar, auf der das Passionsgeschehen individuell reflektiert wird. Aufgrund dieser besonderen Rolle erweisen sie sich als das eigentliche Herzstück des Oratoriums. Auch wenn Frank Martin in seinen Erläuterungen zur Entstehung des Oratoriums die Unterschiede zu den Bach'schen Passionen betont, sollte dies nicht darüber hinwegtäuschen, dass er kompositorische Entscheidungen getroffen hat, die das Vorbild Bachs deutlich erkennen lassen. So stellt die dreifache Anrufung des Herrn zu Beginn des Oratoriums (Vater! Vater! Vater!) unzweifelhaft einen Bezug zum Ein-

gangschor aus der Johannespassion her, wie dieser bereitet auch er auf das nachfolgende Passionsgeschehen vor und stellt es in einen heilsgeschichtlichen Zusammenhang. Auch der Klagegesang des Sopran zu Beginn des zweiten Teils (Was soll ich sagen? Was soll ich tun? Wohin soll ich mich wenden, um meinen Liebsten zu finden?) stellt einen deutlichen Bezug zur Bach'schen Passion her, in dem Fall zur Arie aus der Matthäus-Passion »Ach, wo ist mein Jesus hin?«. Und wie bei Bach antwortet auch bei Martin der Chor auf die existenzielle Bedrängnis des Einzelnen und stellt mit Psalm 121 (»Die Hilfe wird kommen«) Trost und Beistand in Aussicht.

Im zehnten und letzten Abschnitt des Oratoriums ging Martin vielleicht am deutlichsten auf Distanz zum Bach'schen Vorbild. Einen inhaltlichen Bogen zum Eingangschor schlagend, ersetzt er hier den Schmerz und

die Trauer der Leidensgeschichte durch hoffnungsvolle Töne, die das österliche Ereignis der Auferstehung Christi vorwegnehmen. Der Abschnitt wird eingeleitet durch die dissonant harmonisierten Worte des Korintherbriefes »Tod, wo ist denn dein Stachel? Hölle, wo ist denn dein Sieg?«, die sich im weiteren Verlauf zu konsonanten Dreiklängen aufklären und – die Lichtgestalt der Rembrandt-Zeichnung nochmals in Erinnerung rufend – in eine leuchtend-helle Apotheose münden.

Ellen Freyberg



**Quellen-**  
**Apotheke**

**Apotheker Dr. Bernhard Klar**  
König-Karl-Straße 20  
70372 Stuttgart-Bad Cannstatt  
Tel. 07 11/5 09 43 72  
Fax 07 11/5 09 43 73

[www.quellen-apotheke.eu](http://www.quellen-apotheke.eu)  
[mail@quellen-apotheke.eu](mailto:mail@quellen-apotheke.eu)



**Scarabaeus-**  
**Apotheke**

**Apotheker Dr. Bernhard Klar**  
König-Karl-Straße 34  
70372 Stuttgart-Bad Cannstatt  
Tel. 07 11/56 77 84  
Fax 07 11/56 51 94

[www.scarabaeus-apotheke.eu](http://www.scarabaeus-apotheke.eu)  
[mail@scarabaeus-apotheke.eu](mailto:mail@scarabaeus-apotheke.eu)

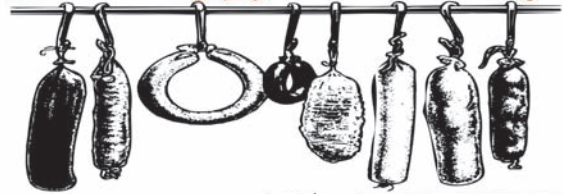
# Bäckerei Schurr

Bäckerei Konditorei  
Cafe

...einfach gut!  
**SCHURR**

König-Karl-Str. 33  
70372 Stuttgart  
Tel. / Fax:  
0711 / 563372

# Metzger Luz



Seit 1911 steht Qualität  
bei uns im Vordergrund!

Metzgerei Luz  
Seelbergstraße 22  
70372 Stuttgart  
(Bad Cannstatt)  
Tel. 0711/ 56 17 24  
www.metzger-luz.de



**Fritz** *Bad Art*  
Sanitärtechnik GmbH



- Sanitärtechnik + Bäder
- Gas-Heizungen
- Erdwärme-Solar-Pellets
- Klempnerarbeiten

Wildunger Str. 47 • 70372 Stuttgart  
Telefon (07 11) 54 99 60-0

www.fritz-bad.de  
www.waermekorb.de

# ELKooP

Elektro- Kriesten GmbH

Wildunger Str. 54  
70372 Stuttgart Bad Cannstatt  
Tel.: 0711- 56 55 31  
Fax: 0711- 56 82 64

Elektroinstallation in Alt- und Neubau  
Haustechnik  
Klingel- und Sprechanlagen  
Antennen- und Satellitentechnik  
Reparaturen und Instandsetzung  
Kundendienst



**ERSTER TEIL****Nr. 1 CHOR**

Vater! Vater! Vater!

O Herr, wie groß war deine Lieb' zu uns!

Vater! Vater! Vater!

Deinen Sohn hast du nicht geschont,  
für unsre Sünden hingegeben.

O Herr, wie groß war deine Lieb' zu uns!

Dein Sohn, der nicht geglaubt, zu mindern deinen Ruhm,  
sich nennend mit dir wesensgleich,  
war dir gehorsam bis in den Tod,  
ja, bis in den Tod an dem Kreuz.

Vater! Vater! Vater!

O Herr, wie groß war deine Lieb' zu uns!

Geboren aus Maria, der Jungfrau,  
Christus ist Mensch geworden gleich uns.  
Er litt für uns den Kreuzestod.

Er ward gelegeet in das Grab.

Selbst frei, unter den Toten,

behielt er die Macht, seine Seel' zu verhauchen  
und sie doch wieder zu erlangen.

Er hat sich dargebracht, mein Gott,  
als unschuldig Opfer der Menschheit.

Er hat errungen für sie den Sieg.

Er hat triumphiert über den Tod.

Er ist erhöht dir zur Rechten, mein Gott.

Und auf ihn baute ich meine Hoffnung,  
der stets all mein Schmachten gestillt,  
auf Christ, auf deinen Lieblingssohn,  
auf Christ, der dich anfleht für uns.

Vater! Vater! Vater!

O Herr, wie groß war deine Lieb' zu uns!

Arg waren wir bedrückt unter

Den Lasten unsres Elends,

ob unsrer Sünden tief beschämt.

Doch Christus starb für uns;

In Christ ward uns geschenkt das Leben.

(nach Augustinus, Confessiones X, 43)

**Nr. 2 DAS PALMFEST****Bass solo**

Als Jesus war auf dem Weg und sich nähert' Jerusalem,  
da legten sehr viele des Volks auf seine Straße ihre Kleider,  
andere bestreuten den Weg mit grünen Zweigen für ihn,  
andere schwenkten Palmen in der Hand. Alle schrien:

**Soli und Chor**

Hosanna! Hosanna! Hosanna!

Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn!

Gelobt sei der Fürst, der kommt im Namen des Herrn!

Gelobt sei das kommende Reich,  
das Königreich Davids, unsres Vaters!

Friede im Himmel, Friede auf Erden!

Gloria in excelsis!

Hosanna! Hosanna dem Sohne Davids!

Hosanna dem Fürst Israels!

Hosanna in excelsis!

(nach Matthäus 21, 2-9 / Markus 11, 8-10)

**Tenor solo**

Alsdann Jesus sprach:

**Bariton solo (Jesus)**

Meine Seele ist nunmehr betrübt,  
und was soll ich sagen?

Vater! Hilf mir aus dieser Stunde!

Doch darum bin ich in diese Stunde gekommen.

Vater! Verkläre deinen Namen!

**Chor**

Da tönte eine Stimme vom Himmel, die sagte:

Ich habe ihn verklärt und will ihn abermals verklären.

**Tenor solo**

Und Jesus sprach:

**Bariton solo (Jesus)**

Diese Stimme, die ihr hörtet, ward nicht mir, sondern euch.

Jetzt ergeht über die Welt das Gericht. Nun wird der Fürst dieser Welt  
hinaus gestoßen werden. Und ich selbst, wenn ich von der Erde



erhöhet werde,  
will alle Menschen dann ziehen zu mir.  
(nach Johannes 12,27-32)

### **Chor**

Wie weit, lieber Heiland und Herr,  
einz'ger Sohn unsres Vaters,  
wie weit lässt du dich herab in deiner maßlosen Demut?  
Wer kann ermessen deine Güte zur Menschheit?  
Welche Fülle großen Erbarmens  
und tiefen Mitleids Überfluss!  
Welch ein unerhörtes Wunder!  
Welch Geheimnis ohnegleichen!  
Der Gerechte erleidet den Tod,  
den der Sünder hat verdient.  
Der Schuldige ist frei, der Unschuldige verdammt.  
Es ist ein Gott, der, hängend an dem Kreuz,  
selbst hat gesühnt die große Schuld des Menschen.  
Welch ein unerhörtes Wunder!  
Welch Geheimnis ohnegleichen!  
Schwer bin ich bedrückt von Sünden,  
und du nimmst, o heil'ger Gott,  
auf dich den Tod, sie zu sühnen.  
(nach Augustinus, Meditation VII)

## **Nr. 3 DIE REDE IM TEMPEL**

### **Chor**

Jesus lehrte im Tempel; hingewandt zum Volk  
und zu seinen Jüngern, sagte er:

### **Bariton solo (Jesus)**

Auf dem Lehrstuhl Moses sitzen  
die Schriftgelehrten und Pharisäer. Beachtet gut und  
tuet alles, was sie euch sagen, doch, handelt nicht ihnen gleich.  
Denn sie reden, aber tun's nicht.  
Sie binden wohl unerträgliche Bürde und  
legen sie den Menschen auf den Hals,  
sie selbst hingegen wollen keinen Finger daran rühren.  
Wehe euch, schriftgelehrt' Pharisäer, ihr Heuchler,  
die ihr das Himmelreich vor den Menschen verschließt!  
Wehe euch, schriftgelehrt' Pharisäer, ihr Heuchler!

Ihr scheint gleich übertünchten Gräbern,  
die wohl von außen sauber sind,  
doch innen voller Totenbein und allen Unrats.  
Wehe euch, schriftgelehrt' Pharisäer, ihr Heuchler,  
die ihr den Propheten Gräber baut,  
der Gerechten Grabmale schmückt und saget:  
»Wären gewesen wir zur Zeit unsrer Väter,  
wir hätten uns gewiss nicht beteiligt an  
dem Mord dieser Männer in Gott.«  
Ihr Heuchler! So gebt ihr über euch selber Zeugnis,  
dass ihr deren Kinder seid, die die Propheten getötet.  
Wohlan denn, ihr, erfüllet auch jetzt das Maß der Väter,  
ihr Schlangen, ihr Ottergezüchte! O sagt, wie wollt ihr  
der höllischen Verdammnis entrinnen?  
O seht, ich sende zu euch nun Propheten und Gerechte.  
Manche werdet ihr töten, etliche kreuzigen  
und andere geißeln lassen in den Synagogen  
und werdet sie von Stadt zu Stadt voll Hass verfolgen;  
auf dass über euch kommen mag all das unschuldig Blut,  
das auf Erden vergossen, vom Blute an des frommen Abel  
bis auf das Blut des Zacharias, den ihr  
mit Arglist getötet habt zwischen Tempel und Altar.  
Wahrlich, ich sage euch, dass solches alles  
kommen wird über dieses Geschlecht.  
Jerusalem, Jerusalem, die du tötetest die Propheten  
und steinigst, die zu dir gesandt,  
siehe, wie oft hab' ich deine Kinder zu versammeln gesucht,  
wie eine Henne versammelt ihre Brut unter den Flügeln.  
Und ihr habt es nicht gewollt.  
So wisset, eures Hauses Stätte wird euch Wüste sein,  
denn ich sage euch, ihr werdet mich nicht sehen  
von jetzt an bis zu dem Tage, da ihr sprecht:  
»Gelobet sei, der da kommt im Namen des Herrn!«  
(nach Matthäus 23, 1-4/13, 27-39)

### **Sopran solo**

Wird auch mir dereinst das Glück,  
zu schau'n den selig'n Tag,  
zu schau'n deine liebliche Schönheit?  
Wann gehst du ein in mich,  
du mein einz'ger, himmlischer Trost?  
Ich harre dein ohn' Unterlass

und mit fiebernder Ungeduld!  
Wann seh ich dich, du einzig Ziel  
meines Begehrens und meiner Freude?  
Kann denn mein Glück auch vollkommen sein,  
wenn es mir nicht gegeben,  
deine Glorie ewig zu schau'n?  
Das ist's, wonach meine Seele seufzt  
mit Inbrunst und in Hunger nach dir.  
Welche Wonne wird einst mich durchglüh'n,  
wenn heiliger Rausch mich erfasst  
in deiner Wohnung hoch im Himmel,  
an diesen Strömen der Freude, nach denen dürstet  
bei Tag und bei Nacht mein Gemüte!  
Doch bis nun, o mein Gott,  
sind mein Brot nur heiße Tränen,  
muss warten auf den selig'n Tag,  
so meiner Seele ich kann sagen:  
Da ist dein geliebter Gemahl.  
(nach Augustinus, Meditation XLI)

#### Nr. 4 DAS HEILIGE ABENDMAHL

---

##### **Tenor solo**

Am Tag der süßen Brote setzte Jesus sich zu Tisch  
und die zwölf Apostel mit ihm.

##### **Bariton solo (Jesus)**

Es hat mich herzlich verlanget, dies Osterlamm  
Mit euch zu essen, ehe denn ich leide.  
Denn ich sage euch, ich werde davon nicht mehr  
essen, bis daß es werde erfüllet im Reich Gottes. (nach Lukas 22, 14-16)

##### **Tenor solo**

Da Jesus erkannte, dass seine Zeit kommen,  
aus der Welt zu gehn zu seinem Vater,  
wie er hatt' geliebt die Seinen auf Erden,  
so liebte er sie bis ans Ende.

##### **Bass solo**

Und beim Abendmahl - schon hatte Satan  
dem Judas Ischariot ins Herz gegeben, dass er ihn verriet -  
ward Jesus betrübt in seinem Geist und sprach zu seinen Jüngern:

##### **Bariton solo (Jesus)**

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch:  
Einer unter euch wird mich verraten.

##### **Bass solo**

Und der Jünger, den Jesus liebte,  
neigte sich zum Meister und sprach:

##### **Tenor solo**

Herr, wer ist's?

##### **Bass solo**

Und Jesus antwortete:

##### **Bariton solo (Jesus)**

Der ist's, dem ich den Bissen eintauche und gebe.

##### **Bass solo**

Und er tauchte den Bissen ein  
und gab ihn Judas Ischariot.  
Und als Judas den Bissen genommen,  
fuhr der Satan in ihn.  
Da sprach Jesus:

##### **Bariton solo (Jesus)**

Was du tust, das tue bald!

##### **Bass solo**

Judas ging sogleich aus dem Saal,  
und es war Nacht.  
(nach Johannes 13, 1-2, 21-30)

##### **Tenor solo**

Und Jesus nahm das Brot; er dankte und brach es,  
und er reichte es ihnen hin und sprach:

##### **Jesus**

Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird.  
Solches tut zu meinem Gedächtnis!

##### **Tenor solo**

Und hernach gab er ihnen den Kelch und sprach:

**Jesus**

Dieser Kelch ist das neu' Testament in meinem Blut,  
das für euch vergossen wird.

**Tenor solo**

Dann, als sie den Lobgesang gesprochen hatten,  
ging er hinaus an den Ölberg und seine Jünger folgten nach.  
(nach Lukas 22, 19-20, 39)

**Nr. 5 GETHSEMANE**

---

**Alt und Tenor solo**

Als sie kamen hin zum Hof Gethsemane,  
da sprach er zu den Jüngern:

**Jesus**

Nun setzt euch nieder hier, ich gehe hin und bete.

**Alt und Tenor solo**

Und nahm zu sich Petrus, Jacobus und Johannes  
und fing an, zu zittern und zu zagen und sprach zu ihnen:

**Jesus**

Meine Seele ist betrübt bis in den Tod, bleibet hier zurück und wachet.

**Alt und Tenor solo**

Und ging ein wenig fürbass, fiel auf die Erde nieder  
und betete, dass, so es möglich wäre,  
die Stund' vorüberginge, und sprach:

**Jesus**

Abba, Vater! Es ist dir alles möglich; überhebe mich dieses Kelches!  
Dennoch, es geschehe dein Wille und nicht mein Wille.

**Alt und Tenor solo**

Und er kam zu seinen Jüngern  
und fand sie schlafend und sprach zu Petrus:

**Jesus**

Simon, du schläfst! Vermochtest du nicht  
eine Stunde zu wachen? Stehet auf!  
Wachet und betet, dass ihr nicht in Versuchung fallet.

**Alt und Tenor solo**

Zum andern Mal ging er wieder hin, betete und sprach:

**Jesus**

Vater! Vater! Vater!  
Ist es nicht möglich, dass dieser Kelch von mir gehe,  
ich trinke ihn denn, so geschehe dein Wille.

**Alt und Tenor solo**

Und er kam wieder zu den Jüngern  
und fand sie schlafend abermal,  
denn ihre Augen waren voll Schlafs,  
und sie wussten nicht, was sie ihm antworteten.  
Er ließ sie und ging abermal hin und betete zum dritten Mal.

**Jesus**

Vater! Willst du, so nimm diesen Kelch von mir!  
Doch nicht, wie ich will, sondern wie du willst.

**Alt und Tenor solo**

Er kam zum dritten Mal und sprach:

**Jesus**

Ach, schlafen wollt ihr und ruhen? Es ist genug!  
Die Stunde ist hie, dass des Menschen Sohn  
den Sündern überantwortet wird.

**Bass**

Und als er noch redete, da kam Judas  
und mit ihm eine große Schar mit Schwertern  
und mit Stangen. Alsbald trat er zu Jesus und sprach:  
»Rabbi, Rabbi«, und küsste ihn.  
Die aber legten ihre Hände an Jesus  
und griffen ihn. Und Jesus sprach:

**Jesus**

Ihr ginet aus wie zu einem Mörder,  
mit Schwertern und mit Stangen, mich zu fangen.  
Im Tempel bin ich täglich bei euch gewesen  
und habe gelehret, und ihr habt mich nicht gegriffen.  
Doch dies ist eure Stunde und die Macht der Finsternis.

### **Alt und Tenor solo**

Und die Jünger verließen ihn alle und flohen.  
(nach Markus 14, 32-43, 45-46, 48-50, Luk. 22, 53)

### **Soli und Chor**

O sieh das göttlich Lamm,  
hinweg geführt von Sündern!  
O sieh das Lamm ohn' Makel,  
das klagelos erduldet,  
hinnimmt, dass man ihm abzieht  
sein lockig Vlies, so reine.  
O sieh das Gotteslamm,  
das ohn' den Mund zu öffnen,  
bedeckt sich sieht mit Schande  
und dulden muss, dass man ihm ins Gesicht schlägt  
und schamlos sich erdreistet, ihm zu speien ins Antlitz.  
Das ist der Mensch, der ohne Sünde lebt.  
Das ist Gott-Sohn, er trägt all unser Leid  
Das ist Gott-Sohn, beschwert mit unsrer Schmach.  
Das ist der Heiland, der durch seinen Tod  
Erlösung uns bringt aus unsrer tiefen Not.  
(nach Augustinus, Meditation V)

---

## **ZWEITER TEIL**

---

### **Nr. 6 MEDITATION**

---

#### **Alt solo**

Was soll ich sagen? Was soll ich tun?  
Wo, ach wo kann ich finden den Geliebten  
Wer wird bringen mir gute Botschaft?  
Wer wird ihm künden, wie ich mich verzehr' in Lieb' zu ihm?

#### **Chor**

Ich hebe die Augen zu den Bergen.  
Woher wird kommen mir Hilf?

#### **Alt solo**

Mein Herz und alle Sinne vergehen.  
Wohin eil' ich, um den Bräut'gam bald zu sehen?

#### **Chor**

Die Hilfe kommt von Gott, dem Herrn,  
der Erd' und Himmel erschaffen.

#### **Alt solo**

Alle Freud' ist in mir erstorben.  
O mein Seelentrost, was wären ohne dich  
der Himmel und die Erde?  
Ich begeh'r nur noch dich,  
meine Hoffnung liegt bei dir.  
Ja, ich suche nur dich, mein ganzes Herze  
sehnt sich, dein lieblich Angesicht zu schauen.

#### **Chor**

Er kennt nicht Schlummer noch Schlaf,  
so er bewachtet seine Kinder.  
Denn der Ew'ge beschattet dich zur Rechten.  
Des Tages wird stechen dich kaum der Sonne Strahl.  
Und das Mondlicht auch nicht des Nachts.  
Alles Böse hält er von dir  
und wacht ob deiner Seele.

#### **Alt solo**

Was soll ich sagen? Was soll ich tun?  
Wohin geh' ich, um zu finden den Geliebten?  
Wer wird bringen mir gute Botschaft?  
Wer wird ihm künden, wie ich mich verzehr'  
in Lieb' zu ihm? Was soll ich sagen?  
Wohin eil' ich, um den Braut'gam bald zu sehn?  
(nach Augustinus, Meditation XLI [Solo], Psalm 121 [Chor])

---

### **Nr. 7 JESUS VOR DEM HOHEN RAT**

---

#### **Chor**

Und sie führeten Jesum  
zu dem Hohepriester Kaiphas.  
Dahin zusammenkommen waren  
alle die Schriftgelehrten und Ältesten.  
Die Hohenpriester aber suchten  
falsch Zeugnis wider Jesum, auf dass sie ihn töteten.  
Und es stunden etliche auf,  
die gaben falsch Zeugnis wider ihn, sprachen also:

**Tenor und Bass solo**

Er hat gesagt: Ich will den Tempel abbrechen,  
der mit Händen gebaut ist, und in drei Tagen  
einen andern bauen.

**Chor**

Aber dieses ihr Zeugnis stimmte nicht überein.  
Hernach stund auf der Hohepriester und trat mitten  
unter sie und horchte Jesum aus:

**Bass solo (Hohepriester)**

Antwortest du nichts zu all dem,  
das diese zeugen wider dich?

**Chor**

Aber Jesus antwortet' nichts.  
Da fragte ihn der Hohepriester  
abermal und sprach:

**Bass solo (Hohepriester)**

Bei dem lebend'gen Gott, ich beschwöre dich,  
dass du uns sagest, ob du seist Christus,  
der Sohn des Hochgelobten.

**Chor**

Jesus aber sprach:

**Jesus**

Du sagest's, denn ich bin's.  
Doch wahrlich, ich sage euch,  
es wird von nun an geschehen,  
dass ihr sehen werdet  
des Menschen Sohn sitzen  
zur Rechten der Kraft.  
Ihr werdet sehen ihn  
kommen in den Wolken des Himmels.

**Tenor solo**

Nach diesen Worten zerriss der Hohepriester seinen Rock.

**Bass solo (Hohepriester)**

Er hat Gott gelästert!

Was bedürfen wir noch weiteres Zeugnis?  
Seht, ihr habt jetzt gehöret die Gotteslästerung.  
Was dünket euch?

**Chor**

Wir haben's selbst gehört aus seinem Munde.  
Er verdienet den Tod.

**Tenor solo**

Da fingen etlich' an, zu speien ihm ins Antlitz,  
und sie verdeckten sein Gesicht,  
schlugen mit Fäusten auf ihn ein,  
spien ihn an und verhöhnten ihn:

**Chor**

Christ! Christ! Christ!  
Errate, wer eben dich schlug!  
(nach Markus 14, 53 / 55-65)

**Soli und Chor**

Christ! Christ! Christ!  
Mein Gott und Heil!  
Wie konnten Menschen dich richten  
mit solcher Härte, solchem Hass  
einen Tod dir bereiten so schändlich und grausam?  
An wem liegt die Schuld, die den Tod dir gebracht?  
Die Sünde mein verschuldet' deine Leiden  
und meine Bosheit deine Todespein.  
An mir liegt die Schuld deiner Schmerzen  
und deiner Qualen, so grausam schwer.  
Christ, erbarm dich mein, hab Mitleid mit uns!  
(nach Augustinus, Meditation VII)

**Nr. 8 JESUS VOR PILATUS****Bass solo**

Jetzo führeten sie Jesum vor Pilatus,  
und es war früh. Und sie gingen  
nicht in das Richthaus, auf daß sie nicht  
unrein würden, sondern Ostern essen möchten.  
Da kam Pilatus zu ihnen heraus und sprach:

**Pilatus**

Was für Klage bringt ihr wider diesen Menschen?

**Chor**

Wär' er kein Übeltäter, hätten wir ihn dir nicht überantwortet.

**Pilatus**

So nehmet ihr ihn hin und richtet ihn nach eurem Gesetz!

**Chor**

Wir dürfen niemand töten, dieses Recht liegt bei dir, des römischen Kaisers Diener!

**Bass solo**

Da ging Pilatus wieder in das Richthaus, rief Jesus und sprach:

**Pilatus**

Bist du der Juden König?

**Jesus**

Redest du das von dir selbst, oder haben dir's andere von mir gesagt?

**Pilatus**

Bin ich Jude? Dein Volk hat dich mir überantwortet. Was hast du getan?

**Jesus**

Mein Reich ist nicht von dieser Welt. Wäre mein Reich von dieser Welt, meine Diener würden kämpfen für mich aber nun ist mein Reich nicht von dannen.

**Pilatus**

So bist du doch ein König?

**Jesus**

Du sagst es, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und in die Welt gekommen,

dass zeugen ich soll für die Wahrheit. Wer aus der Wahrheit ist, der hört meine Stimme.

**Pilatus**

Was ist Wahrheit?

**Bass solo**

Da er dies gesagt, ging er wieder hinaus zu den Juden und sprach:

**Pilatus**

Für mich, ich finde keine Schuld an ihm. Ihr habt aber eine Gewohnheit, dass ich euch auf Ostern übergebe einen Häftling; sagt, wollt ihr, dass ich euch losgebe der Juden König?

**Bass solo**

Alle schrien:

**Chor**

Nein! Nicht den! Barrabas!

**Bass solo**

Barrabas aber war ein Mörder. Da ließ Pilatus Jesum greifen, um ihn zu geißeln, und die Kriegsknechte flochten eine Krone von Dornen und setzten sie auf sein Haupt und legten ihm an einen Mantel von Purpur und sprachen:

**Chor**

O sei begrüßet, Judenkönig!

**Bass solo**

Und gaben ihm Backenstreiche. Da ging Pilatus wieder hinaus und sprach zu ihnen:

**Pilatus**

Sehet, ich führe ihn heraus, dass ihr erkennet, dass ich keine Schuld an ihm finde.

**Bass solo**

Also ging Jesus heraus und trug eine

Dornenkrone und einen Purpurmantel.

Und Pilatus sprach:

**Pilatus**

Ecce homo!

**Bass solo**

Als sie ihn sahen, da ergrimten sie und schrien:

**Chor**

Hinweg! Hinweg!

**Pilatus**

Was hat denn dieser Übles getan?

**Chor**

Hinweg! Hinweg! Schlag ans Kreuz ihn!

Lass ihn kreuz'gen.

Wir haben ein Gesetz, nach diesem hart' Gesetz  
trifft ihn der Tod! Lass ihn kreuzigen,  
weil er sich gemacht zu Gottes Sohn!

**Pilatus**

Soll ich ihn kreuzigen, euren König?

**Chor**

Wir haben keinen König, als den Kaiser!

**Bass solo**

Er überantwortete ihn, dass er gekreuziget würde.

Es war aber der Rüsttag auf Ostern,

wohl um die sechste Stunde. (nach Johannes 18, 28-31; 33-40; 19, 1-7; 15-16)

**Nr. 9 KALVARIENBERG**

---

**Chor**

Jesus trug sein Kreuz und ging hinaus an die  
Schädelstätte, welche heißet auf hebräisch Golgatha.

Allda kreuzigten sie ihn und mit ihm zween and're  
zu beiden Seiten, mitten inne aber Jesum.

Pilatus aber schrieb eine Tafel

und ließ sie nageln oben ans Kreuz.

Und war geschrieben dort:

»Jesus von Nazareth, der Juden König.«

Die Kriegsknechte aber, da sie Jesum gekreuzigt hatten,  
nahmen seine Kleider und machten vier Teil',  
einen für jeglichen Mann. Sie nahmen auch seinen Rock,  
und weil dieser ungenäht war, warfen das Los sie um ihn.

Und es stand bei dem Kreuze Jesu Mutter,  
die Schwester der Mutter, Maria, Kleophas Weib  
und Maria Magdalena in unsäglich qualvollem Schmerz.  
Da Jesus seine Mutter sah und neben ihr den Jünger,  
den er liebte, sprach er zur Mutter:

**Jesus**

Weib, sieh, das ist dein Sohn.

**Chor**

Danach sprach er zum Jünger:

**Jesus**

Sieh', das ist deine Mutter.

**Chor**

Und von der Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.

Hernach, da Jesus wusste, dass alles schon war vollbracht,  
auf dass die Schrift würde erfüllet, da sprach er:

**Jesus**

Mich dürstet.

**Chor**

Da stund ein Gefäß voll Essigs,  
die Soldaten füllten einen Schwamm,  
spießten ihn auf den Zweig eines Ysop  
und hielten es ihm dar zu seinem Munde.

Da nun Jesus den Essig genommen, sprach er:

**Jesus**

Es ist vollbracht.

**Chor**

Und neigte das Haupt und verschied.

(nach Johannes 19, 17-19; 23-30)



### **Tenor solo**

O mein Herr und mein Gott,  
blick hernieder auf ihn,  
durch den allein Erbarmen mit uns du hegest!  
Betrachte deinen Sohn, ausgestreckt an dem Kreuz,  
sein Haupt, mit Dornen gekrönt,  
neiget sich hin zur marmornen Brust,  
um das Leben zu verhauchen.  
Du allmächtiger Schöpfer, du Quelle der Sanftmut,  
welche heilige Menschlichkeit verklärt deinen Sohn,  
den du so herzlich hast geliebt.  
Hab Erbarmen mit uns, mein Gott,  
für deren Schuld er den Tod erlitt.  
Blick hernieder zum Kreuz auf den sterbenden Sohn,  
auf die entblößte Brust,  
von scharfer Lanze durchstoßen,  
auf die zerschlag'nen Glieder,  
sein erloschen Aug',  
die bleichen, so schmalen Lippen, verdorrt in Todesqual,  
seine Arme und Beine, so grausam ausgedehnt  
und überkrustet von heiligem Blute.  
Vor dem Bild deines einz'gen Sohnes,  
den du so sehr geliebt  
und doch hingabst zum Tod am Kreuz,  
O Vater, o Allmächtiger,  
erbarme dich unsres Elends!  
(nach Augustinus, Meditation VI)

## **Nr. 10 DIE AUFERSTEHUNG**

---

### **Soli und Chor**

O Tod, wo ist denn nun dein Stachel?  
O du Hölle, wo ist denn dein Sieg?  
(nach Paulus, 1 Kor 15,55)

Es jauchze, frohlocke in der Höh'  
heil die Schar der Engel!  
Für eines solchen Königs Sieg  
töne die laut' Posaun' des Heils!  
Damit von deinem Glanz erhellt,  
O ew'ger Gott, die Erde fühle,  
dass jetzt der dunkeln Last sie frei!

### **Chor**

Es soll die große Stimm'  
der Völker widerhallen lassen die Welt.  
Es jauchze, frohlocke in der Höh'!

### **Soli**

Denn das ist jene Nacht des Heiles,  
da Jesus Christus seine Todesfesseln brach,  
emporstieg als Sieger aus dem Grabe.

### **Chor**

O Nacht, so holdselig,  
O heilige Nacht, du bringest uns  
Vergebung und Frieden!  
O Nacht, so wahrhaft selig, die allein gewürdiget,  
zu wissen Zeit und Stunde, da Christ von den Toten erstand!  
O Nacht, viel klarer als der Tag!  
Nacht, da der Himmel vermählt sich der Erde,  
Nacht, deren Sterne erstrahlen,  
um zu verklären meine Freude!

### **Soli**

O welche große Huld  
häufet auf uns dein Mitleid!  
Welch ein Überfluss des Erbarmens!  
Um den Knecht zu lösen,  
hast du gegeben den Sohn.

### **Soli und Chor**

Gottes Sohn wurde Mensch,  
die Engel lobpreisen ohne End' nur ihn.  
Es beten ihn an die Höchsten.  
Die Gewalten des Himmels zittern  
und erbeben vor seiner Gestalt.  
O du Leuchte des Ruhmes,  
Vater, Allmächtiger und Herr,  
an dessen Himmelsthron Cherubim dienen!  
O Leuchte reiner Wahrheit!  
Du einz'ge Quelle der Erkenntnis!  
Du wahrhaft' Licht und allerhöchstes!  
(nach Augustinus, Meditation XV und XVIII)

## ZU DEN AUSFÜHRENDEN



**Uwe Schenker-Primus** sammelte erste musikalische Erfahrungen im Windsbacher Knabenchor. Sein Gesangsstudium bei Prof. Monika Bürgener schloss er 2006 mit Opern- und Konzertdiplom ab. Konzerte im oratorischen Bereich nehmen neben der Theaterarbeit eine wichtige Rolle ein. Sein Repertoire umfasst Werke von Monteverdi, Bach, Mendelssohn, Brahms bis hin zu zeitgenössischer Musik (so z.B. Pendereckis Lukaspassion oder Adam's Wound Dresser). Im Liedbereich gilt die Konzentration den »Baritonliedern« der Komponisten Pfitzner und Korngold, die seit 2010 mit dem Pianisten Klaus Simon in einer Gesamteinspielung des Liedwerkes der beiden Komponisten bei Naxos erschienen sind. Seit der Spielzeit 2009/10 ist er festes Ensemblemitglied am Deutschen Nationaltheater Weimar und sang dort u.a. die Partien des Eugen Onegin, Don Giovanni, Conte Almaviva, Danilo und des Grafen Eberbach. Gastspiele führten ihn bislang an die Komische

Oper in Berlin, die Musikalische Komödie in Leipzig (Zar), an das Staatstheater Darmstadt (Danilo), Stadttheater Bremerhaven und mehrfach an das Mainfrankentheater Würzburg (Danilo, Kurwenal, Falke).



**Larissa Ciulei** begann ihr Studium an der Nationalen Musikuniversität in Bukarest bei Sandra Sandru und machte ihren Master-Abschluss und ihren postgradualen Solo-Abschluss an der Musikhochschule Stuttgart bei Dunja Vejzovic. Sie sang ihr Debüt in der Rolle der Gräfin Almaviva in Mozarts *Le nozze di Figaro* und später die Donna Elvira in *Don Giovanni*. Es folgten 2009 die Rolle der Tatyana in Tschaikowkys *Eugen Onegin*, der Mimi sowie 2011 die Hauptrolle in *Girotondo* von Fabio Vacchi an der Staatsoper Stuttgart. Im selben Jahr gestaltete sie eine »Hommage á Schiller« beim Rossini-Festival in Bad Wildbad. Als Konzertsängerin arbeitet sie regelmäßig mit den Philharmonischen Orchestern Ramnicu Valcea und Giurgiu zusammen. Im November 2012 war sie in Verdis Requiem mit dem Philharmonischen Chor Esslingen zu hören. Larissa Ciulei hat erste Preise bei nationalen und internationalen Wettbewerben gewonnen, u.a. beim Gesangswettbewerb

»George Georgescu«, beim rumänische Bundeswettbewerb »Norbert Petri« und bei der Internationalen Sommerakademie Mozarteum in Salzburg. Seit 2011 ist sie Stipendiatin der Hermann-Haake-Stiftung.



**Yvi Jänicke** studierte zunächst Schulmusik und Klavier und anschließend bei Helmut Kretschmar in Detmold Gesang. Nach preisgekrönten Teilnahmen an internationalen Wettbewerben folgten erste Engagements an den Opernhäusern in Krefeld/ Mönchengladbach, Bern und Hamburg. Neben ihrer Operntätigkeit widmet sich die Mezzosopranistin intensiv dem Lied- und Oratoriengesang; ihre Konzerttätigkeit führte sie durch ganz Europa, die USA, Kanada, Singapur und Japan sowie zu internationalen Festivals. Bei nahezu allen deutschen Rundfunkanstalten erfolgten Aufnahmen sowie zahlreiche CD-Einspielungen. Yvi Jänicke hat mit namhaften Dirigenten gearbeitet, u.a. Semyon Bychkov, Dmitrij Kitajenko, David Shallon, Ingo Metzmacher, Miguel Gomez Martinez, Lothar Zagrosek, Gerd Albrecht und Helmut Rilling. Seit 2008 ist sie Gesangsprofessorin an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg.



**Ferdinand von Bothmer**, gebürtiger Münchner, studierte Musiktheaterregie sowie Gesang, Lied und Oratorium an der Musikhochschule Wien, anschließend bei Nicolai Gedda, Michael Pabst und Dietrich Fischer-Dieskau. Von 1999 bis 2007 gehörte er zum festen Ensemble der Wiener Volksoper, wo er u.a. als Symon (*Der Bettelstudent*), Camille (*Die lustige Witwe*), Alfred (*Die Fledermaus*), Tamino (*Die Zauberflöte*), Don Ottavio (*Don Giovanni*), Tito (*La clemenza di Tito*), Mazal (*Die Ausflüge des Herrn Broucek*), Don Ramiro (*La Cenerentola*) Almaviva (*Il barbiere di Siviglia*) zu erleben war. Gastengagements führten ihn u.a. an die Opernhäuser von Tokyo, Washington, Zürich, Leipzig, Düsseldorf, Hamburg, zu den Seefestspielen Mörbisch, zum Rossini Festival in Pesaro, an die Mailänder Scala und ans Théâtre de La Monnaie in Brüssel. 2008 sang er den Léopold (*La Juive*) an der Stuttgarter und Wiener Staatsoper. Er gastiert auch regelmäßig als Konzertsänger, zuletzt z.B. mit Mendelssohns *Lobgesang* in Lyon und Haydns *Schöpfung* an der Vlaamse Opera. Als Giasone (*Medea in Corinto*) debütierte er an der Bayerischen Staatsoper.



**Yongfan Chen-Hauser** stammt aus Shanghai/China, wo er seine erste Gesangsbildung erhielt. Ab 1987 setzte er seine Studien in Chicago und Bloomington bei Nicola Rossi-Lemeni fort. Nach Erhalt seines Master's Degrees 1990 übersiedelte er mit seiner Frau, einer Schweizer Klavierlehrerin, nach Europa und bildete sich bei Josef Metternich (Münchner Singschul') und Ubaldo Gardini weiter. In den vergangenen rund 20 Jahren war er zuerst Ensemblemitglied des Tiroler Landestheaters Innsbruck und – ab 2004 – des Theaters Biel-Solothurn und hat mehr als 60 Rollen in über 70 Opernproduktionen gesungen. Sein Repertoire umfasst die Partien des Sarastro, Bartolo, Alidoro, Basilio, Rodolfo, Raimondo, Sparafucile, Banco, Colline, Capellio, Ferrando, Orbazzano, Don Alfonso, Il Commendatore, Calchas, Il Conte di Walter, Timur, Il Grande Inquisitore und des Fürsten Gremin.

Der **Bachchor Stuttgart** wurde im Bachjahr 2000 von KMD Prof. Jörg-Hannes Hahn gegründet, der ihn seither künstlerisch leitet. Er widmet sich einem breit gefächerten Repertoire mit Musik J. S. Bachs, klassischer Oratorienliteratur und geistlicher A-cappella-Musik für Gottesdienst und Konzert. Konzertreisen führten den Chor u.a. 2001 nach Prag und Brünn, 2002 nach Wien und im Juli 2004 zum Festival *Europäische Kirchenmusik Schwäbisch Gmünd*. Im gleichen Jahr konzertierte der Bachchor Stuttgart in London. 2005 erschien seine erste CD mit Saint-Saëns *Oratorio de Noel*. Im Juni 2006 trat der Chor in Berlin und Potsdam auf, im gleichen Jahr wurde ihm der Förderpreis des *Forums Region Stuttgart* verliehen. Im Jahr 2007 stand u. a. die Uraufführung von Sidney Corbetts *Maria Magdalena* auf dem Programm. 2008 gastierte der Chor mit Mozarts c-Moll-Messe in Rom und im August 2010 war er erneut beim Festival *Europäische Kirchenmusik Schwäbisch Gmünd* mit Bernsteins *Chichester Psalms* und Strawinskys *Psalmesinfonie* zu Gast. Im Mai 2014 wird der Bachchor Stuttgart auf Einladung der Stiftung Fundación Excelentia erstmals in Madrid konzertieren.

Seit ihrer Gründung 1945 hat sich die **Württembergische Philharmonie Reutlingen** zu einem international gefragten Orchester entwickelt. Als künstlerischer Leiter des Orchesters wirkt seit der Spielzeit 2008/2009 der Schwede Ola Rudner. Seit 2004 war sie mehrfach als »Orchestra in residence« bei den Internationalen Rossini-Festspielen in Bad Wildbad verpflichtet. Auf zahlreichen Tourneen u.a. durch Österreich, die Schweiz, Italien, Spanien und die Niederlande hat sich das Orchester ein hohes internationales Ansehen erworben. 2008 bestritt das Orchester mit dem Chefdirigenten Ola Rudner eine Tournee durch Ungarn und Österreich und gastierte seither immer wieder beim Wiener Musikverein. Ein weiterer Höhepunkt war eine Japan-Tournee 2006, wo das Orchester als offizieller Botschafter das Kulturleben Baden-Württembergs repräsentierte. Die Württembergische Philharmonie Reutlingen spielt zusammen mit renommierten Solisten wie z.B. Lang Lang, Vadim Repin, Gidon Kremer, Frank Peter Zimmermann, Sabine Meyer, Daniel Hope, Radu Lupu oder Shlomo Mintz und ist im Festspielhaus Baden-Baden regelmäßig mit dem Hamburg Ballett John Neumeiers zu erleben. Das Orchester setzt sich intensiv für den Hörernachwuchs ein und musiziert jährlich über zwanzig Kinder-, Jugend- und Familienkonzerte. Für ein Projekt mit geistig behinderten Künstlern erhielt das Orchester 2009 den bundesweiten »i. Preis zur kulturellen Bildung«. Die künstlerische Arbeit der Württembergischen Philharmonie ist durch zahlreiche CD- und Rundfunkaufnahmen dokumentiert.



**Jörg-Hannes Hahn** ist künstlerischer Leiter der Reihe MUSIK AM 13. und des Bachchors und Bachorchesters Stuttgart. Er studierte Kirchenmusik und Orgel u.a. bei Werner Jacob, Ludger Lohmann und Marie-Claire Alain und später Orchesterleitung bei W. A. Albert. Seit 1996 unterrichtet er künstlerisches Orgelspiel an der Stuttgarter Musikhochschule, 1997 konzertierte er mit dem gesamten Orgelwerk Max Regers, zum Ende des Gedenkjahres 2000 folgte das Orgelwerk J. S. Bachs in 14 Wochen. Seine Liebe gilt der Alten Musik und der deutschen Romantik, sein Interesse – mit zahlreichen Ur- und Erstaufführungen – der Musik des 20./21. Jahrhunderts. Verpflichtungen als Solist, Gastprofessor, Wettbewerbsjuror und als Dirigent führten ihn in die meisten europäischen Länder, nach Russland, Israel, Südamerika und nach Japan, Korea und Singapur. Neben zahlreichen Produktionen für Rundfunk und CD erschienen von ihm u. a. die erste Gesamteinspielung der

Orgelwerke C.P.E. Bachs an der historischen Marx-Migendt-Organ in Berlin-Karlshorst. Im Mai 2005 wurde Jörg-Hannes Hahn der Titel »Kirchenmusikdirektor« verliehen, Ende 2007 wurde er zum Professor an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart und Anfang 2008 zum Kirchenkreiskantor für Stuttgart ernannt.

**Walter Haas**  
Bestattungen

Alle  
Leistungen aus  
den Händen  
der Region



Solide im Wandel der Zeit.  
Seit vier Generationen verbinden  
wir Tradition und Moderne.  
Wir beraten Sie einfühlsam  
und kompetent.

www.walter-haas.de

In einem Trauerfall braucht man einen erfahrenen Partner.

**Stammhaus**

S-Bad Cannstatt König-Karl-Str. 15  
Telefon 56 79 81

S-Untertürkheim Großglocknerstr. 81  
Telefon 1 20 31 11

S-Mitte Eberhardstr. 4 b  
Telefon 29 71 52

S-Wangen Ulmer Str. 315  
Telefon 42 38 01

S-Mühlhausen Veitstr. 13  
Telefon 5 92 00 09

Remseck-Aldingen Cannstatter Str. 4  
Telefon 07146-28 45 80

Sie möchten Ihr Haus  
oder Ihre Wohnung  
verkaufen?

Wir finden für Sie den  
passenden Käufer  
und übernehmen für  
Sie die gesamte  
Abwicklung!



**(07195) 802718**

**Köppen-Immobilien.de**  
Stuttgart • Waiblingen • Winnenden

**weru**

Fenster und Türen fürs Leben

**NEU**

sparsam

sicher

stabil



weniger Heizkosten  
mehr Sicherheit  
mehr Tageslicht

Ausstellungsraum geöffnet:  
Mo.-Fr. 8-17 u. Sa. 8-12 Uhr

Schnelldienst - Ausführung  
sämtlicher Reparaturverglasungen!

**LAUSER & GMELIN**

Fensterbau GmbH

Taubenheimstraße 97 A  
70372 Stuttgart (Bad Cannstatt)  
Telefon 07 11- 56 73 33 (Fax 56 25 08)

Das Hochleistungsfenster  
der Zukunft! Weru-Thermico

WEINGÄRTNER  
**BAD CANNSTATT**



EINE KLASSE  
FÜR SICH

WEINGÄRTNER BAD CANNSTATT E.G.  
ROMMELSTRASSE 20 • 70376 STUTTGART  
TEL. 07 11/54 22 66 • FAX 07 11/55 72 91

# DIE NÄCHSTEN KONZERTE

> Dienstag, 13. Mai 2014, 20 Uhr

Spätgotische Stadtkirche Stuttgart-Bad Cannstatt

## **Kammermusik-Recital**

### **Carl Philipp Emanuel Bach**

Hümmer **Viola da Gamba**, Hahn **Cembalo**, Guckelsberger **Sprecher**

> Freitag, 13. Juni 2014, 20 Uhr

Spätgotische Stadtkirche Stuttgart-Bad Cannstatt

## **II. Komponistenportrait**

### **Manfred Trojahn**

Palaska **Sopran**, Morloc **Mezzosopran**, Ruhland **Flöte**,  
Rosenthal **Schlagzeug**, Wiechert **Klavier**, Schmitt **Orgel**  
Cantus Stuttgart, Hahn **Leitung**, Liska **Moderation**

> Sonntag, 13. Juli 2014, 20 Uhr

Spätgotische Stadtkirche Stuttgart-Bad Cannstatt

## **Benefizkonzert zugunsten der Turmrenovierung**

### **Felix Mendelssohn Bartholdy**

Müller-Cant **Sopran**

Bachchor Stuttgart, Junges Bachorchester Stuttgart  
Hahn **Leitung**

## **Kirchenkreiskantorat Stuttgart**

KMD Prof. Jörg-Hannes Hahn

Wilhelmstraße 8, 70372 Stuttgart

Tel. 0711/54 99 73 75, Fax 0711/54 99 73 78

info@musik-am-13.de

[www.bachchor.com](http://www.bachchor.com)



**Stadtkirche** ◆ **Lutherkirche**

Stuttgart – Bad Cannstatt